

Schulpolitik in NRW

Beitrag von „keckks“ vom 22. Januar 2019 20:29

nunja, die echten gymnasiasten (lehrerzimmer-jargon für die in sachen schulischer akademischeer leistung ca. zwanzig besten prozent des jahrgangs) schaffen den notenschnitt der gs für den übertritt auch ohne großes elternturnen im hintergrund, oder? 2,33 ist ja nun auch nicht die welt. und bei den restlichen schadet es gar nicht, wenn sie auf die realschule oder mittelschule gehen, die brauchen auch gute sus. die mit der intensiven elternunterstützung sind auch die, die jetzt in meiner aktuell 31 kinder starken fünften klasse mit 4 gewinnt und sehr viel häuslicher vorbereitung vor sich hinackern. es nicht schön, zu sehen, wie die anfängliche motivation schwindet, weil ihnen die arbeit über den kopf wächst und sie kaum was verstehen, und 4 und 5, und 6 und 4 und 4 und mal - juchu! - eine 3 kassieren. die eltern kommen in sprechstunden und sagen: "ella ist ihr tempo zu hoch." ja, nun, wir sind ein gymnasium. wir sind aktuell noch langsam unterwegs, weil wir gerade alle auf einen stand bringen und die kinder schritt für schritt einsammeln, da sie von unterschiedlichen grundschulen kommen und viele zweitsprachler dabei sind. aber der sanfte vorschlag, über eine andere schulart nachzudenken, weil jetzt der wechsel noch einfach ist und zum neuen schuljahr auch ein platz zu ergattern wäre und später nach profilbildung der wechsel sehr viel aufwändiger wird blablabla - keine chance. "warum können sie sich das für ella denn gar nicht vorstellen?" - "da ist das soziale umfeld inakzeptabel."

- noch fragen? ella heißt natürlich anders und hat sich heute endlich mal wieder beteiligt und gelacht. meistens ist sie verschüchtert und überfordert bis jenseits von. und das soziale umfeld an den rs ist genauso wie bei uns, nur dass die eltern im schnitt vermutlich zwei bis drei tausender weniger oder so im monat mit heimbringen als unsere elternschaft.